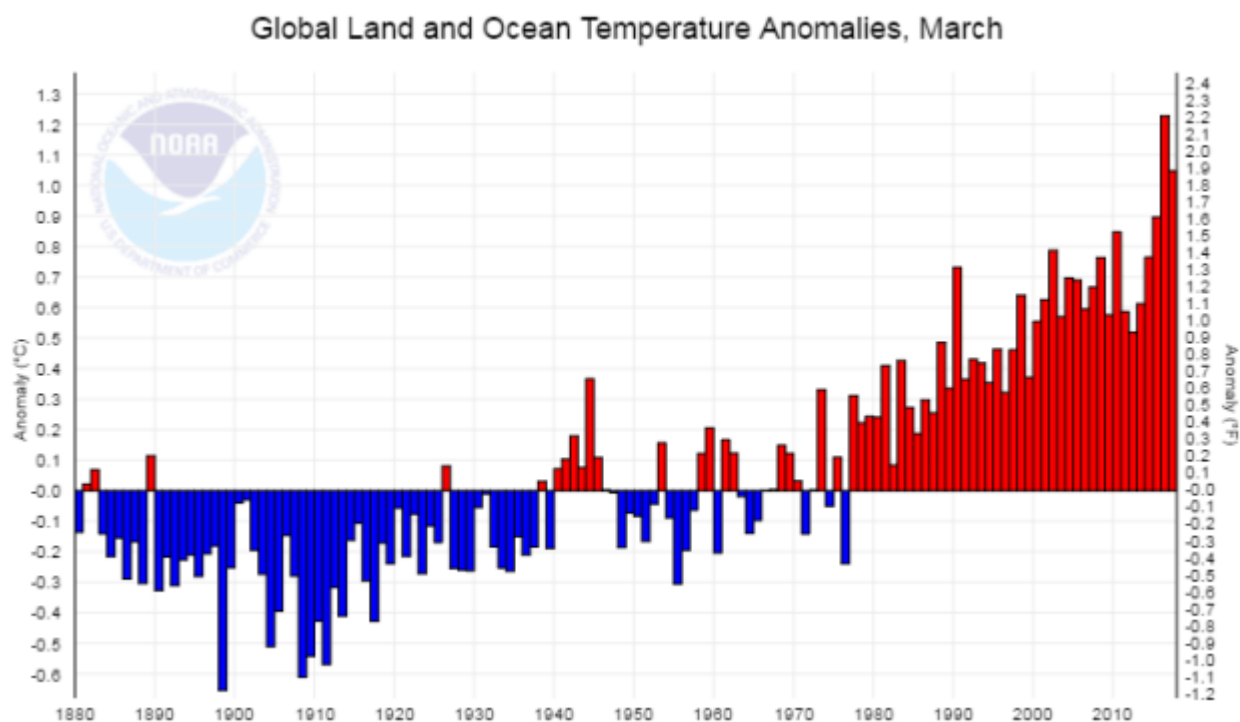


„Fehlender Kontext“: Wie die Klimakatastrophisten der NOAA in die Irre führen, ohne zu lügen

geschrieben von Chris Frey | 5. August 2024

E. Calvin Beisner

Inzwischen hat praktisch jeder, der die Nachrichten und Kommentare zum Klimawandel verfolgt, Diagramme zur globalen Erwärmung im letzten Jahrhundert oder mehr gesehen. Die National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) hat 2017 diese [Grafik](#) erstellt, die den Zeitraum 1880-2016 abdeckt:



Seit ihrem ersten Erscheinen ist sie eine der am häufigsten verwendeten Graphiken, sei es in wissenschaftlichen Zeitschriften, auf Websites von Regierungen, in Nachrichtenmedien, Blogs oder sozialen Medien. Neuere Daten werden im Allgemeinen auf ähnliche Weise kommuniziert – und es ist nicht schwer zu verstehen, warum.

Hier zeigen solide Balken, einer für jedes Jahr, die Veränderung der globalen Durchschnittstemperatur (dargestellt als Anomalien, d. h. Abweichungen vom Durchschnitt des 20. Jahrhunderts), und die psychologische Wirkung ist vorhersehbar: Angst.

Wie das? Die Balken in den ersten Jahren, die unter dem Durchschnitt liegen, sind in einem beruhigenden Blau gehalten; spätere Balken, die über dem Durchschnitt liegen, sind in einem alarmierenden Rot. Hätten

alle Balken die gleiche Farbe, würde die psychologische Wirkung der unterschiedlichen Farben verloren gehen.

Aber die Farbwahl ist nicht alles. Sie sind nur das Offensichtlichste. Eine andere Wahl ist weniger offensichtlich, und Leser, die nicht damit vertraut sind, grafische Darstellungen (oder falsche Darstellungen) von Daten zu interpretieren, werden sie wahrscheinlich nicht bemerken.

Bezeichnenderweise reichen die längsten blauen Balken fast bis zum unteren Rand des Diagramms und die längsten roten Balken fast bis zum oberen Rand. Warum? Weil die gewählte vertikale Achse (man beachte das Wort – es ist eine eindeutige Wahl) nur den Bereich von $-0,5^{\circ}\text{C}$ bis $+1,0^{\circ}\text{C}$ abdeckt. Das sind insgesamt nur $1,5^{\circ}\text{C}$ Differenz.

Einerseits ist dies durchaus vertretbar. Geben Sie die Rohdaten in ein gängiges Tabellenkalkulationsprogramm ein und fordern Sie es auf, ein Balkendiagramm zu erstellen, und Sie erhalten dieses oder ein ähnliches Ergebnis. Und warum auch nicht? Schließlich werden alle Zahlen, von der niedrigsten bis zur höchsten, berücksichtigt. Was kann man mehr verlangen?

Andererseits – wenn Ihre Absicht darin besteht, den Menschen dabei zu helfen, vernünftig über die Veränderung der globalen Temperatur nachzudenken, ist das völlig unvertretbar.

Warum? Weil sie eine Temperaturschwankung von weniger als $1,5^{\circ}\text{C}$ für das ungeübte Auge viel bedeutender erscheinen lässt als sie ist. Schließlich bemerken die meisten Menschen kaum, wenn die Temperatur in einem Raum so stark steigt oder sinkt. Aber auf dieser vertikalen Skala reichen die längsten roten Balken fast bis zur Spitze, als wollten sie sagen: „Wir erreichen gleich das Maximum!“ Stimmt, die längsten blauen Balken reichen auch fast bis zum Boden, was man so interpretieren könnte: „Puh! Wir haben den Gefrierpunkt nur knapp verfehlt!“ (Und da Kälteeinbrüche im Durchschnitt 10- bis 20-mal so viele Menschen pro Tag töten wie Hitzewellen, sollte das wirklich tröstlich sein – aber ich schweife ab).

Aber denken Sie daran: Blau ist eine beruhigende Farbe; Rot bedeutet routinemäßig „Gefahr“! Das ist schließlich der Grund, warum der Generalsekretär der Vereinten Nationen António Guterres den ersten Band des Sechsten Sachstandsberichts des IPCC als „Alarmstufe Rot für die Menschheit“ und nicht als „Alarmstufe Blau“ bezeichnete (obwohl, zugegeben, in einem Krankenhaus bedeutet „Alarmstufe Blau“ den kritischen Zustand eines Patienten, aber das ist kein gängiger Sprachgebrauch).

Und da die meisten Menschen von links nach rechts lesen, vermittelt die Grafik auf subtile Weise, dass wir die Risiken, die mit diesen niedrigen Temperaturen verbunden waren, weit hinter uns gelassen haben. Wir brauchen uns jetzt keine Sorgen mehr zu machen. Es sind die hohen Temperaturen, die sich unaufhaltsam nach oben bewegen, um die wir uns Sorgen machen müssen.

Als ich Anfang der 1990er Jahre Redaktionsleiter des Buches *The State of Humanity* war, bestand der Herausgeber, der verstorben für seine Abneigung gegen irreführende statistische Diagramme bekannte legendäre Wirtschaftswissenschaftler und Statistiker Julian L. Simon darauf, dass alle Diagramme der von den 58 Autoren (darunter 8 Nobelpreisträger) vorgelegten Daten eine realistische, objektive Skala verwenden.

So sollten z. B. Diagramme von Daten, die in Prozent ausgedrückt werden, eine vertikale Skala von vollen 100 Punkten haben – andernfalls könnte das Ergebnis sehr trügerisch sein. Denn wenn die vertikale Skala nur von 80 % bis 90 % reicht, könnte ein Datenpunkt von 86 % scheinbar eine doppelt so hohe Menge wie 83 % darstellen, während er in Wirklichkeit nur 3,6 % höher ist.

Ein weiteres Beispiel: Diagramme von Daten, die keine Prozentsätze darstellen, sollten eine Null-Basislinie haben. Oder wenn sie sowohl negative als auch positive Daten darstellen, sollte sich die vertikale Achse gleich weit unter und über Null erstrecken, damit die relativen Größenordnungen schnell und einfach zu verstehen sind. Oder wenn sie Daten darstellen, die so stark voneinander abweichen, dass niedrige Zahlen einfach verschwinden, sollten sie mit exponentiellen Skalen gezeichnet werden – und diese Tatsache sollte deutlich kommuniziert werden – oder mit klar gekennzeichneten Unterbrechungen entlang der vertikalen Achse.

Es gibt noch weitere Beispiele, aber Sie verstehen, worum es geht. Eines der Grundprinzipien ist, dass die vertikale Achse einen wirklich signifikanten Bereich abdecken sollte.

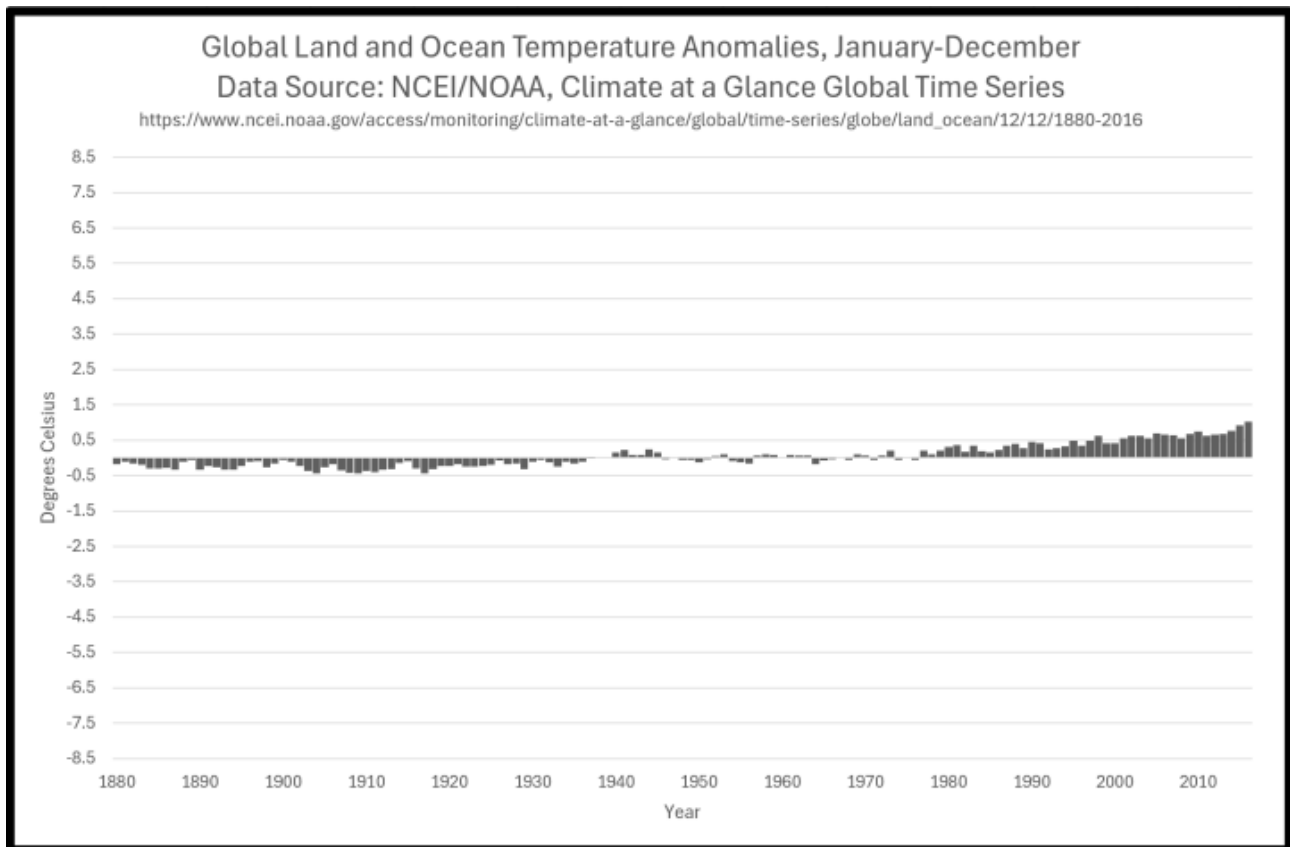
Das ist das größere Problem mit der berühmten Grafik der NOAA. Wie wir oben gesehen haben, lässt sie eine sehr kleine Temperaturveränderung viel größer und bedeutender erscheinen.

Eine angemessenere, weniger irreführende Art, die gleichen Temperaturdaten grafisch darzustellen besteht darin, einen vertikalen Bereich zu verwenden, der ziemlich typisch für das Wetter ist, das die Menschen normalerweise erleben. Das ist eine Skala, die sie verstehen werden.

In den Vereinigten Staaten liegen die Tagestemperaturen (Tageshöchst- bis Nacht-Tiefsttemperaturen) in feuchten Gebieten in der Regel bei etwa 5,6 °C, in trockenen bis halbtrockenen Gebieten dagegen bei etwa 22,2 °C bis 27,8 °C, es sei denn, die Luftströmungen verschieben schnell eine viel wärmere (oder kühlere) Luftmasse von einem Ort zum anderen. Mit anderen Worten: Die Menschen sind an diese Temperaturbereiche gewöhnt.

Es erscheint daher vernünftig, die Daten der globalen Temperaturanomalien auf einer vertikalen Skala darzustellen, die etwa in der Mitte zwischen dem niedrigen und dem hohen Temperaturbereich liegt, d. h. 16,7 °C. Und um psychologische Panikmache zu vermeiden, verzichten wir auf das Farbschema und verwenden eine neutrale Farbe.

Wie würden die NOAA-Daten für 1880 bis 2016 auf diese Weise aussehen?
Etwa so:



Nicht vergessen, dies sind genau die gleichen Daten, die in der NOAA-Grafik dargestellt sind. Sieht es beängstigend aus? Nein, aber es ist eine viel ehrlichere, objektivere, nicht-manipulative Darstellung der Daten. So, jetzt sind Sie gerüstet, um nicht manipuliert zu werden – und um Ihre Freunde und Nachbarn aufzuklären.

Die Befürworter der beängstigenden Darstellung der Daten könnten entgegen: „Tatsache ist aber, dass diese scheinbar geringfügige Veränderung der globalen Durchschnittstemperatur, wenn sie sich in diesem Ausmaß fortsetzt, verheerende Veränderungen des Wetters, des Meeresspiegels, der Ernteerträge und anderer Größen zur Folge haben wird – Veränderungen, die die Menschheit verarmen lassen und möglicherweise sogar ihr Aussterben zur Folge haben werden. Eine erschreckende Darstellung erschreckender Fakten ist also genau das, was wir brauchen.“

Der IPCC ist jedoch ganz anderer Meinung – und zwar entschieden und unnachgiebig. In seinem Sonderbericht 2018 über die globale Erwärmung von 1,8 °C kommt er zu dem Schluss, dass das Bruttoweltprodukt (GWP) im Jahr 2100 um 2,6 Prozent niedriger sein wird, wenn wir nichts unternehmen, um die durch Treibhausgase verursachte Erwärmung zu verlangsamen, als es sonst der Fall wäre.

Wie würde es sonst aussehen? Das Center for Global Development geht davon aus, dass das Wirtschaftswachstum für den Rest dieses Jahrhunderts

höchstwahrscheinlich bei etwa 3 % pro Jahr liegen wird. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung würde dies zu einem GWP pro Kopf führen, das 8,8 Mal so hoch ist wie 2018.

Wenn Armut eine weitaus größere Bedrohung für die Gesundheit und das Leben der Menschen darstellt als alles, was mit dem Klima und dem Wetter zusammenhängt – kann dann irgendjemand glauben, dass dies ein katastrophales Ergebnis ist?

Wenn Sie viel Zeit auf Social-Media-Seiten verbringen, auf denen häufig Texte oder Bilder gepostet werden, um auf kontroverse Themen hinzuweisen, haben Sie bestimmt schon „Faktenchecks“ gesehen, die besagen, dass ein Beitrag „falsche oder irreführende Informationen“ enthält, weil der „Kontext fehlt“. (Das ist ein Urteil, das oft subjektiv ist und von der Ideologie des „Faktencheckers“ bestimmt wird, aber das können wir im Moment ignorieren). Was Sie jetzt wissen ist, dass, wenn es um „fehlenden Kontext“ über den Klimawandel geht, Regierungsbehörden zu den schlimmsten Übeltätern gehören können, nicht nur in den sozialen Medien, sondern auch auf den Websites der Behörden – von denen ihre Produkte, wie die hier ausgewertete NOAA-Grafik, regelmäßig ihren Weg in wissenschaftliche Zeitschriften und Mainstream-Medien finden.

Bei einer Google-Bildersuche am 11. Juli 2024 wurde das NOAA-Diagramm auf etwa 100 Websites gefunden. Wo sind diese „Faktenchecker“, wenn wir sie brauchen?

E. Calvin Beisner, Ph.D., is President of [The Cornwall Alliance for the Stewardship of Creation](#), a Christian think tank addressing environmental stewardship and economic development for the poor. He is also co-editor, with David R. Legates, Ph.D., of [Climate and Energy: The Case for Realism](#), an Amazon bestseller.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/07/30/missing-context-how-climate-catastrophists-at-noaa-mislead-without-lying/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Die Energie-Narreteien von Biden und

Newsom sind die wahre existentielle Bedrohung!

geschrieben von Chris Frey | 5. August 2024

[Ronald Stein](#)

Zur Auffrischung von Bidens und Newsoms Leidenschaft für das Streben nach Netto-Null-Emissionen sei gesagt, dass **Wind- und Solarenergie nicht nur unregelmäßig und ineffizient sind, sondern auch etwas anderes bewirken als Rohöl.**

[Hervorhebung im Original]

– Windturbinen und Solarzellen erzeugen nur gelegentlich Strom, stellen aber absolut KEINE PRODUKTE für die Gesellschaft her.

– Leider folgen auch Andere dem Streben nach NUR wetterabhängig erzeugtem Strom, wie Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die National Wildlife Federation, die Conservation Law Foundation und sogar die Heinz Endowments, das „Erbe“ des ehemaligen Senators und Heinz-Ketchup-Barons John Heinz.

– Sogar in Bangladesch ist die Dominanz des südasiatischen Landes in der Bekleidungsherstellung durch eine **Politik** der Netto-Null-Emissionen bedroht, so dass auch unsere zukünftigen Bekleidungseinkäufe **schwieriger** werden.

Erdöl wird fast nie zur Stromerzeugung verwendet, aber wenn es zu Petrochemikalien verarbeitet wird, ist es die Grundlage für praktisch alle Produkte unserer materialistischen Gesellschaft, die es vor 1800 noch nicht gab. Diese Produkte werden in Infrastrukturen wie Verkehr, Flughäfen, Krankenhäusern, medizinischer Ausrüstung, Geräten, Elektronik, Telekommunikation, Kommunikationssystemen, Raumfahrtprogrammen, Heizung und Belüftung sowie im Militär verwendet.

Sowohl Biden als auch Newsom begreifen nicht, dass Teslas zu 100 % aus Erdöl hergestellt werden!

– EV-Reifen, elektronische Komponenten, Polsterungen usw. werden zu 100 % aus Erdölderivaten hergestellt.

– Darüber hinaus werden alle Teile und Komponenten JEDES Stromerzeugungssystems (Kohle, Erdgas, Kernkraft, Wasser, Wind und Sonne) ebenfalls aus Erdölderivaten hergestellt!

– Vor dem 19. Jahrhundert und vor der Entdeckung des Erdöls hatten wir KEIN Erdöl und natürlich auch KEINE Produkte, KEINE Elektrizität und KEINE Teslas!

Die Forderung nach EVs und Stromerzeugung aus Windturbinen und Sonnenkollektoren bedeutet, dass mehr Erdöl verbraucht wird.

Um die Welt vom Ölverbrauch zu befreien, muss man ganz einfach aufhören, Produkte zu verwenden, die aus Öl hergestellt werden.

Es gibt keinen Grund für den Kreuzzug zur Überregulierung der „Öl- und Gaslieferanten“, wenn es keinen bekannten Ersatz gibt, um die „Anforderungen“ unserer materialistischen Welt zu erfüllen, aber die Demokraten, bewaffnet mit ihrem Mangel an Energiekompetenz, setzen ihr Streben fort, die einzigen bekannten Quellen der Produkte zu eliminieren, die den modernen Lebensstil und die Wirtschaft unterstützen:

– Die American Energy Alliance (AEA) hat in einer [Tabelle](#) „225 Wege aufgezeigt, wie der Präsident und die Demokraten die Förderung von Öl und Gas erschwert haben“.

Biden und Newsom wissen nicht, dass es ohne Erdöl nichts gäbe, was Strom braucht! Alles, was wie iPhones, Computer, Rechenzentren und Röntgengeräte Strom braucht, um zu funktionieren, und alle Teile von Elektroautos, Toiletten, Raumfahrzeugen und mehr als 50.000 [Handelsschiffen](#), mehr als 20.000 [Verkehrsflugzeugen](#) und mehr als 50.000 Militärflugzeugen werden ebenfalls aus Produkten hergestellt, die auf Erdöl basieren, und verwenden die aus Erdöl hergestellten Treibstoffe.

Der Elefant im Raum, über den niemand sprechen will ist, dass Erdöl die Grundlage unserer materialistischen Gesellschaft ist, bildet es doch die Basis für alle Produkte und Kraftstoffe, die von einer Welt nachgefragt werden, die heute 8 Milliarden Menschen ernährt – das Zehnfache der Bevölkerung vor der industriellen Revolution – und glücklicherweise eine Rekordernte verzeichnet. Dieser rasche Anstieg der landwirtschaftlichen Produktion ist zum Teil auf den Anstieg des CO₂ in der Atmosphäre seit 1940 zurückzuführen. Allein dieser Anstieg des CO₂-Gehalts ist mit erheblichen Ertragssteigerungen bei Mais, Sojabohnen und Weizen verbunden.

Biden und Newsom Wahnvorstellungen bedeuten, dass das Ende des Erdöls das Ende der Zivilisation wäre, da „unzuverlässige Elektrizität“ aus Brisen und Sonnenschein nichts herstellen kann.

Die Welt hat auch ein beträchtliches Wirtschaftswachstum und Wohlstand erlebt und profitiert von den mehr als 6.000 [Produkten](#), die aus fossilen Brennstoffen hergestellt werden. Diese Produkte unterstützen Infrastrukturen, die es vor ein paar Jahrhunderten noch nicht gab, weil sie alle Komponenten und Teile benötigen, die aus fossilen Brennstoffen hergestellt werden und in den Jahren vor 1800 NICHT verfügbar waren.

Hätten Biden und Newsom das kürzlich für den Pulitzer-Preis nominierte [Buch](#) „*Clean Energy Exploitations – Helping Citizens Understand the Environmental and Humanity Abuses That Support Clean Energy*“ gelesen und

verstanden, würden sie China und Afrika NICHT dabei unterstützen, die Ausbeutung von Menschen und die Umweltzerstörung in ‚ihrem‘ Land fortzusetzen.

In dem Buch wird die mangelnde Transparenz der Auswirkungen der grünen Bewegung auf die Ausbeutung der Menschheit in den Entwicklungsländern erörtert, in denen die exotischen Mineralien und Metalle abgebaut werden, die zur Herstellung der für die Speicherung „grüner Energie“ benötigten Batterien erforderlich sind. In diesen Entwicklungsländern hat der Bergbau unverhältnismäßig große Auswirkungen auf einkommensschwache Gemeinden, beutet Kinderarbeit aus und ist für die schlimmsten Menschenrechtsverletzungen an gefährdeten Minderheiten verantwortlich. Außerdem zerstören diese Betriebe den Planeten direkt durch Umweltzerstörung.

Die Forderung nach „Netto-Null“-Emissionen ist frustrierend, wenn für diese „erneuerbaren Lösungen“ das gleiche Erdöl benötigt wird wie für die Herstellung von Elektroautos, Windturbinen und Solarzellen. Die politischen Entscheidungsträger wissen nicht, dass die Elektrizität erst NACH der Entdeckung des Erdöls vor 200 Jahren entwickelt worden ist.

Um es noch einmal zu wiederholen: Um die Welt vom Ölverbrauch zu befreien, muss man ganz einfach aufhören, Produkte zu verwenden, die aus Öl hergestellt werden! Es besteht keine Notwendigkeit, die „Lieferanten fossiler Brennstoffe“ übermäßig zu regulieren, wenn es keinen Ersatz gibt, um die „Anforderungen“ unserer materialistischen Welt zu erfüllen. **Es wird immer offensichtlicher, dass die Klimapolitik die wahre existenzielle Bedrohung für Milliarden Menschen auf unserem Planeten ist.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Es ist sowohl unethisch, unmoralisch als auch heuchlerisch, China und Afrika weiterhin finanziell zu ermutigen, „ihre“ Armen mit gelber, brauner und schwarzer Hautfarbe auszubeuten und die Umweltzerstörung „ihrer“ Landschaften finanziell zu unterstützen, nur um die vorgeschriebenen Elektroautos, Windturbinen und Solarzellen in „unseren Hinterhöfen“ zu fördern!

This article originally appeared at [America Out Loud](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2024/07/27/biden-and-newsom-energy-foolishness-are-the-real-existential-threat/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Kältereport Nr. 31 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 5. August 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Auch diesmal bringt Cap Allon mehrere Hintergrundberichte, die so interessant sind, dass sie nach und nach alle übersetzt werden. Im Mittelpunkt der Kaltmeldungen steht wieder einmal Australien, was sogar in alarmistischen Blogs erwähnt wird (siehe unten). Ein Beitrag über Grönland ist ebenfalls so interessant, dass er in diesem Kältereport vollständig übersetzt wird (unten).

Meldungen vom 29. Juli 2024:

Australiens Winter widersetzt sich weiterhin den Vorhersagen des BOM

Der ohnehin schon sehr kalte australische Winter verschärft sich weiter, und die Temperaturen werden diese Woche noch weiter sinken.

Brisbane, das für seine verlässlichen sonnigen Abschnitte bekannt ist, erlebte am Montag den kältesten Morgen seit einem Jahrzehnt, und es wird noch kälter werden.

Das Bureau of Meteorology (BOM) meldete, dass im Süden und Südosten Queenslands einige der niedrigsten Temperaturen seit Jahren gemessen wurden. In Brisbane wurde über Nacht ein Tiefstwert von 2,7 °C erreicht, während an der Sunshine Coast mit 1,6 °C ein 17-Jahres-Tiefstwert für Juli gemessen wurde.

Dalby war am Montagmorgen der kälteste Ort im Sunshine State mit einem Rekordtief von -4°C.

...

Der Sky News Weather-Meteorologe Rob Sharpe: „Wir haben diesen weit verbreiteten Frost bereits von Südaustralien über Tasmanien bis Queensland gesehen“, sagte er am Montagmorgen.

In Canberra, der Hauptstadt des Landes, herrschte über Nacht ein Tiefstwert von -5,6°C. In Alice Springs waren es -1,1°C.

Die Kälte wird noch lange anhalten, auch in den zentralen und tropischen Regionen von Queensland. Am Dienstag und Mittwoch wird es sogar noch kälter werden, und es wird erwartet, dass die Minusgrade für eine Reihe weiterer Rekordtiefstwerte sorgen werden.

...

Der Schnee

Was den Schneefall betrifft, so türmt er sich auf den südöstlichen Gipfeln auf.

Darüber hinaus ähnelt der Schnee in Australien oft nassem Zement, der bei Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt so nass und schwer ist, dass er den Spitznamen „Elefanten-Rotz“ erhalten hat.

Am vergangenen Wochenende jedoch führten die ungewöhnlich niedrigen, rekordverdächtigen Temperaturen in Verbindung mit einer trockenen Luftmasse zu leichtem, flauschigem Pulverschnee – etwas, das die Australier normalerweise zu Reisezielen wie Kanada und Japan lockt.

In Mt Hotham, dem Skigebiet in Victoria, wurde am Sonntagmorgen mit -8,8 °C die niedrigste Juli-Temperatur seit 34 Jahren gemessen.

...

Wie bereits erwähnt, werden die niedrigen Temperaturen die ganze Woche über anhalten, so dass der Schnee in bestem Zustand bleibt und die Beschneigung der wichtigsten Pisten ideal ist. Laut weatherzone.com.au ist eine Reihe von sehr kalten Nächten zu erwarten, wobei die Temperaturen am Dienstag in mehr als der Hälfte des Landes auf null Grad oder darunter fallen werden.

...

Die Kälte in Australien muss wirklich extrem sein – findet sie doch Eingang in den sonst alarmistischen Blog wetteronline.de. Die Meldung steht [hier](#).

Bei Cap Allon folgt noch je ein Kurzbeitrag zum Zusammenbruch des EV-Marktes und zu den vielen Vorteilen des langsam zunehmenden CO2-Gehaltes in der Luft.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/australias-winter-continues-to-defy?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 30. Juli 2024:

Weiterhin Rekord-Kälte im östlichen Australien

Wie schon in den vergangenen Wochen herrschen in weiten Teilen Ostaustraliens ungewöhnlich niedrige Temperaturen.

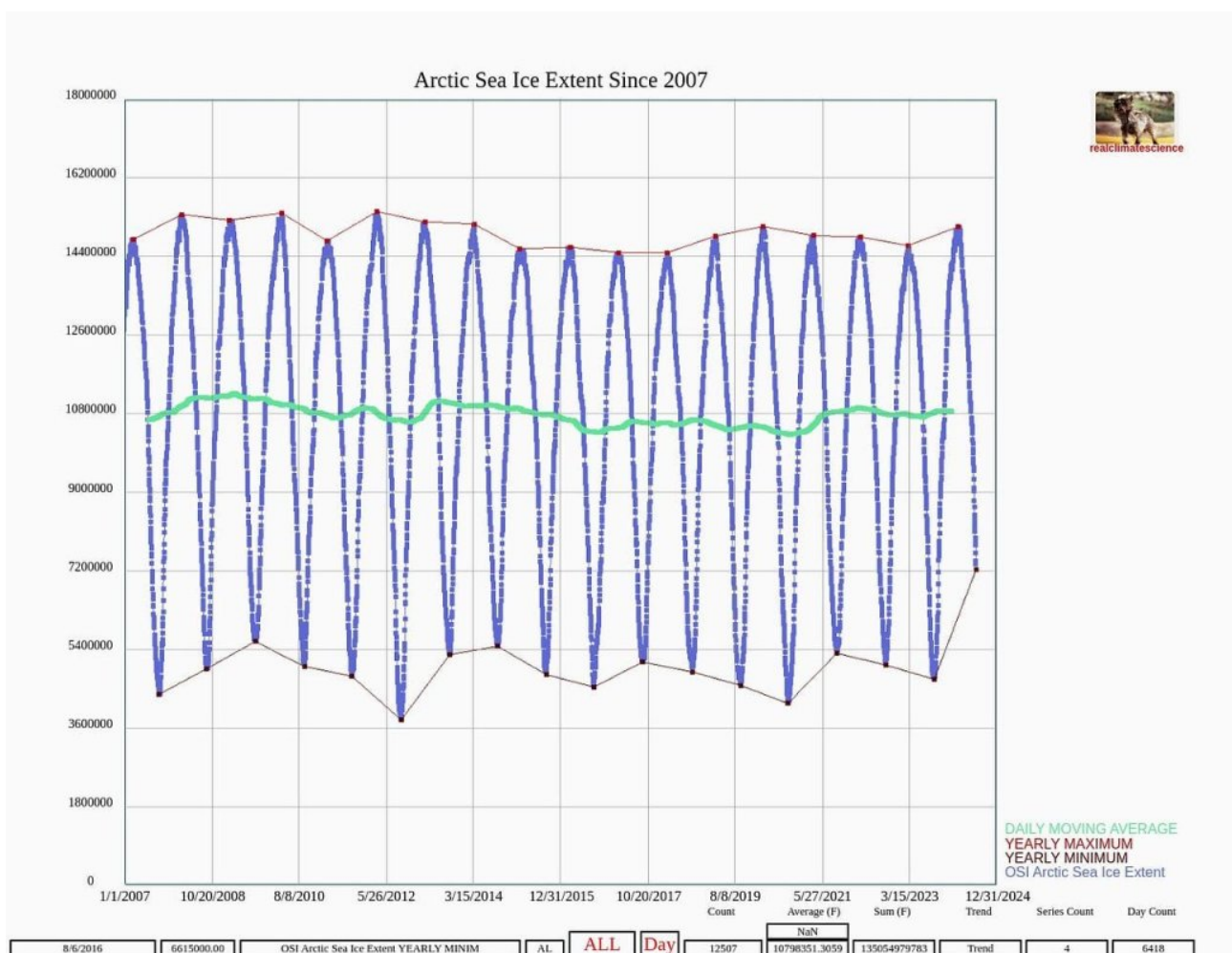
An der Sunshine Coast in Queensland wurde in dieser Woche eine für die Jahreszeit außergewöhnlich niedrige Temperatur von 1,6 °C gemessen (auf nur 3 Metern Höhe), was den niedrigsten Wert seit 2007 bedeutet. QLD erlebte die kälteste Julinacht seit 2019 mit -5,7°C in Wellcamp.

Zu den weiteren bedeutenden Tiefstwerten gehören ein vorläufiger Wert von -10,1 °C in Thredbo Village in New South Wales und -8,6 °C in Mount Hotham in Victoria, eine Temperatur, die mit dem erst gestern aufgestellten Rekord-Tiefstwert von -8,8 °C konkurriert.

Meereis-Ausdehnung in der Arktis: Kein Grund für Alarm

Die jüngsten Daten zur Meereisausdehnung in der Arktis seit 2007 zeigen ein stabiles Muster, was darauf hindeutet, dass es keinen Grund zur Sorge gibt.

Die nachstehende Grafik zeigt die tägliche Meereisausdehnung und lässt ein konsistentes zyklisches Muster von Wachstum und Rückzug in jedem Jahr erkennen:



(Tony Heller)

Trotz jährlicher Schwankungen ist die jährliche minimale Meereisausdehnung stabil und zeigt keine Anzeichen eines Rückgangs. Diese Stabilität widerlegt das Narrativ einer schnell schrumpfenden arktischen Eiskappe und deutet darauf hin, dass das arktische Meereis langfristig nicht abnimmt.

Diese entmutigende Wahrheit wird jedoch wenig dazu beitragen, die aufgeregten, Kaffee trinkenden Klimaskeptiker unter uns zu beruhigen. Ihr maßgeschneiderter Nachrichten-Feed und die Mainstream-Propagandasender werden ihnen den Blick darauf verwehren, und selbst wenn eine Grafik wie diese durchrutschen würde, würde sie blindlings und sofort als Unsinn abgetan werden.

Es folgt noch je ein Beitrag zur Sonnenaktivität (des Inhalts, dass wir soeben das Maximum von Zyklus 25 durchlaufen haben) und einer zu den Billionen für den Kampf gegen Klimawandel. Dies wird separat übersetzt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/cold-deaths-in-england-far-outstrip?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

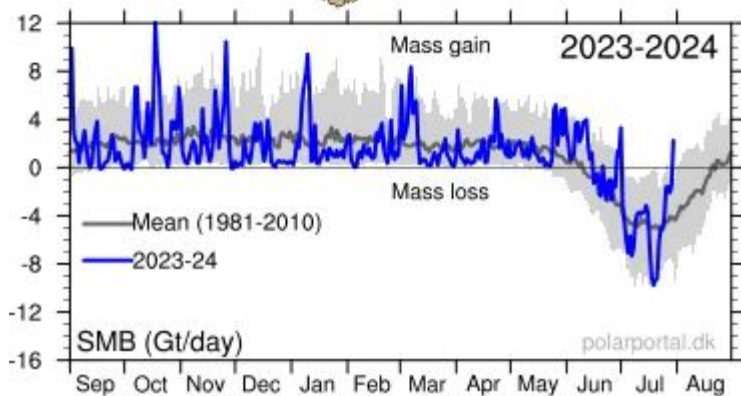
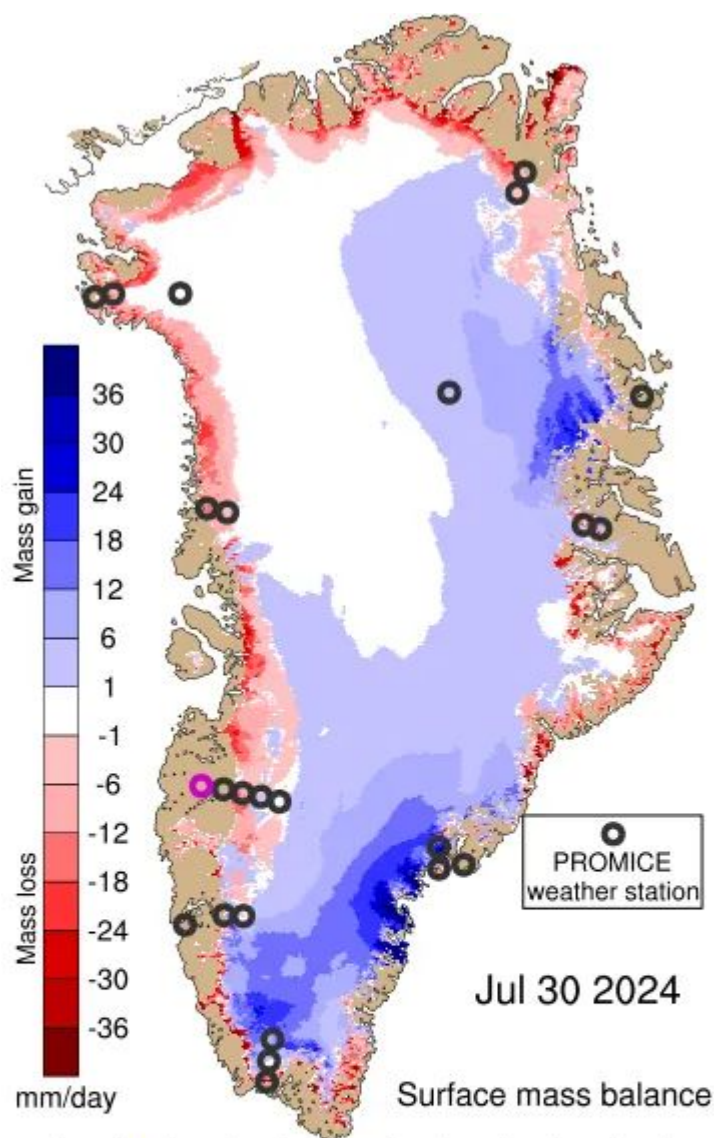
Eine Meldung vom 31. Juli 2024:

Bemerkenswerter Sommer-Zuwachs an Schnee und Eis in Grönland

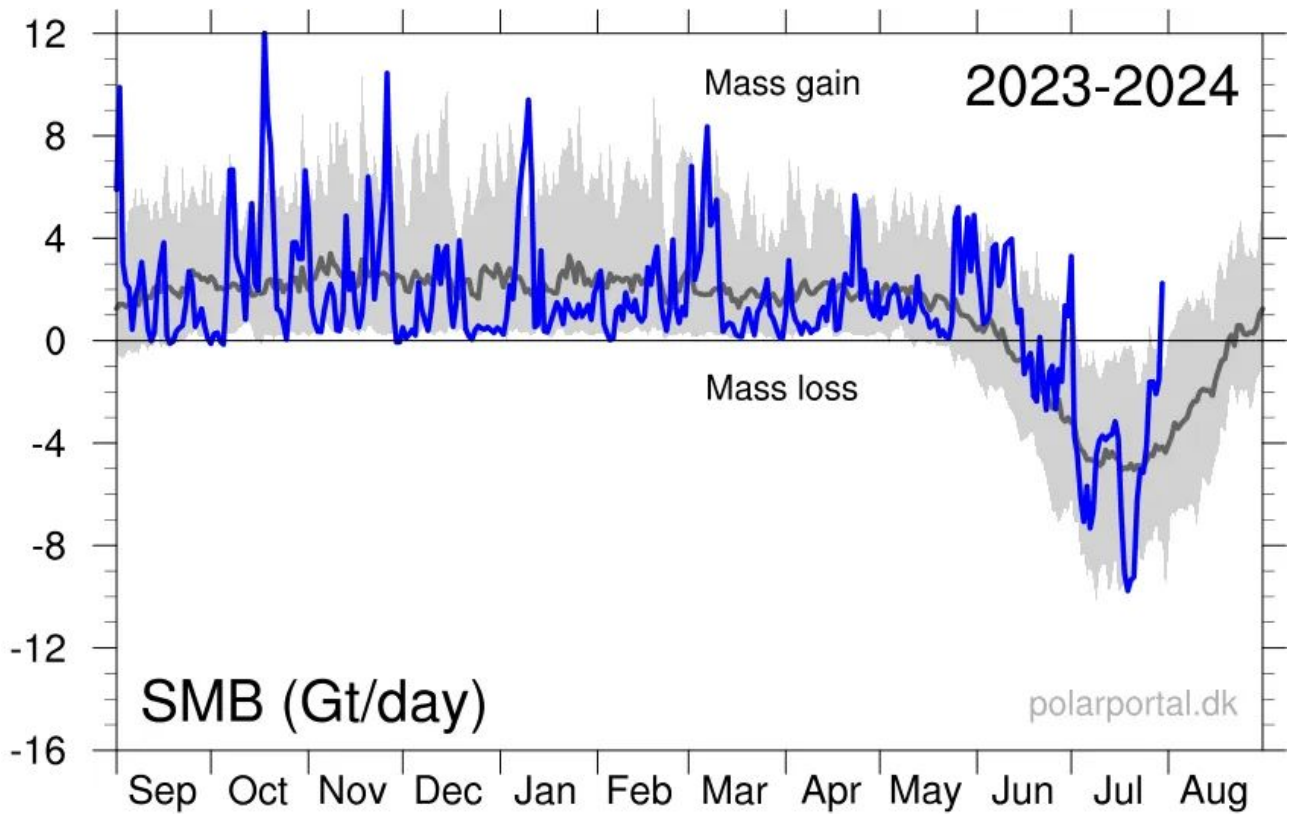
Am Dienstag, den 30. Juli 2024, verzeichnete der grönländische Eisschild einen bemerkenswerten Zuwachs von ≈ 3 Gigatonnen im Juli. Die Daten des Dänischen Meteorologischen Instituts (DMI) zeigen, dass dies einer der höchsten täglichen Sommerzuwächse seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1981 ist.

Diese Zahl wird nur noch von den ≈ 4 Gigatonnen übertroffen, die zu Beginn des Monats am 1. Juli 2024 erreicht worden waren.

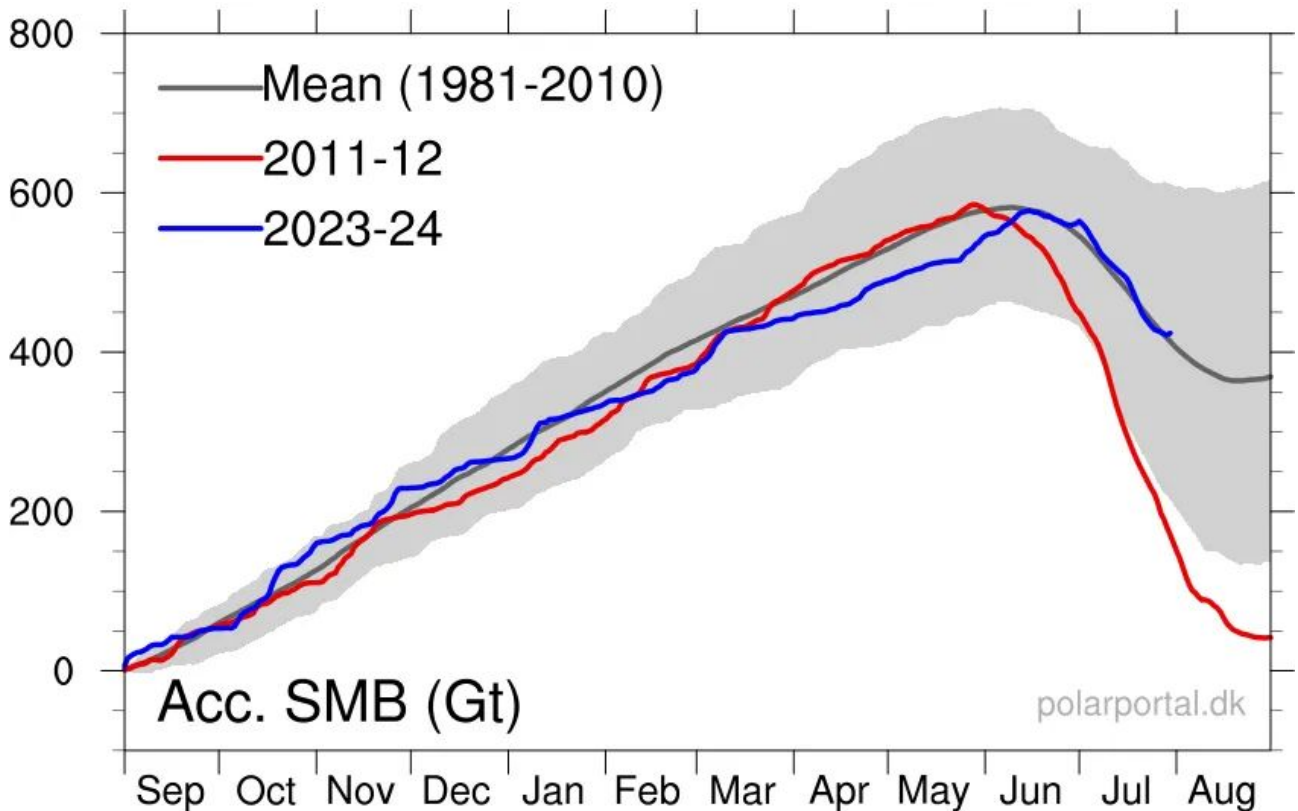
Die tiefblauen Bereiche auf der Karte unten veranschaulichen den beträchtlichen Massenzuwachs, vor allem im Süden:



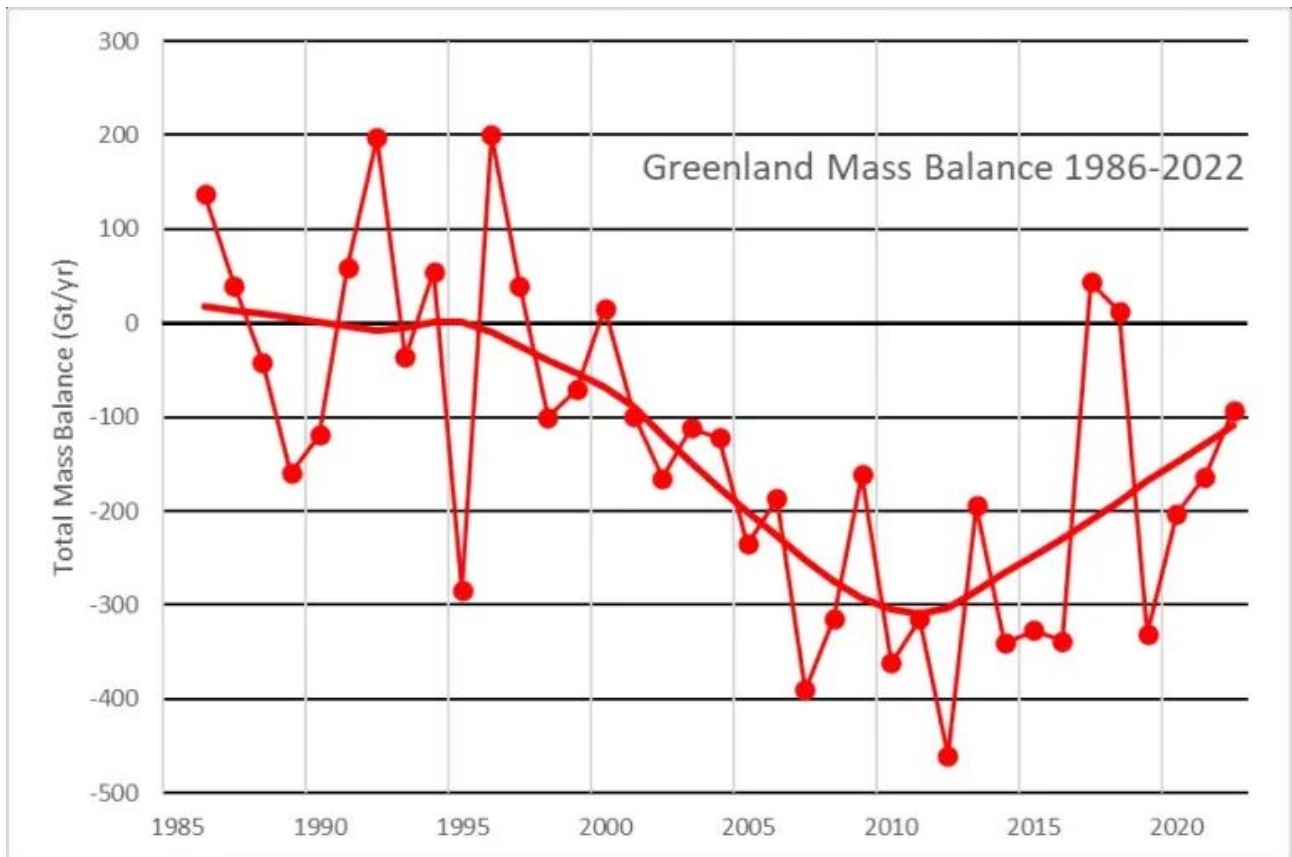
Die Durchschnittswerte von 1981 bis 2010 deuten auf eine beträchtliche Sommerschmelze zu dieser Jahreszeit hin; was wir gestern gesehen haben, war jedoch ein *Anstieg* um 3 Gigatonnen.



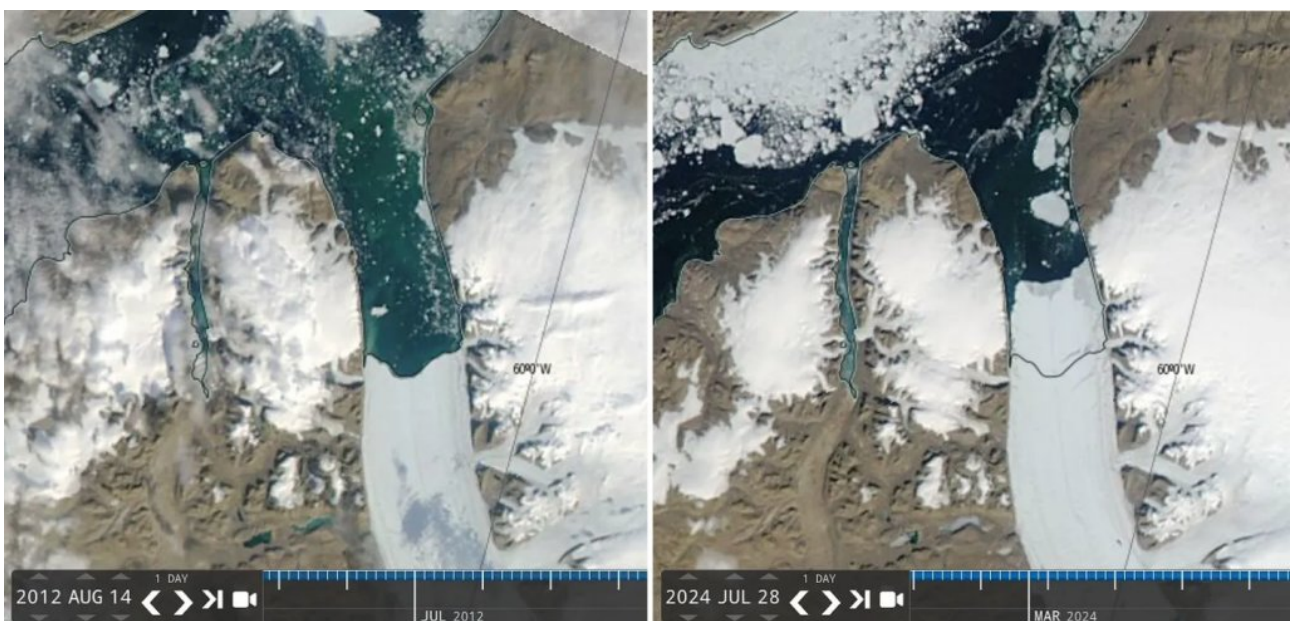
Obwohl nicht alles glatt lief – man beachte den zweitägigen Einbruch Mitte Juli – erweist sich diese Saison insgesamt als eine weitere Enttäuschung für die Alarmisten; es sieht so aus, als ob es ein weiteres Jahr mit überdurchschnittlichem SMB für den grönländischen Eisschild werden würde:



Trotz der Vernebelung durch den Mainstream und offener Fälschungen hat sich das Blatt für den grönländischen Eisschild seit 2012 eindeutig gewendet:



Der Petermann-Gletscher in Grönland beispielsweise ist seit 2012, als die Presse hysterisch den baldigen Untergang des Gletschers verkündete, um fast sechzehn Kilometer gewachsen:



Links: 14. August 2014; Rechts: 28. Juli 2024

Link:

https://electroverse.substack.com/p/remarkable-summer-gains-on-the-green-land?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 1. August 2024:

Rekord-Juli-Kälte in Schottland

Abgesehen von einigen wenigen Tagen war der Juli überall im UK bemerkenswert kühl, in Teilen Schottlands sogar rekordverdächtig kalt.

In der vergangenen Nacht fielen die Temperaturen sowohl in Tyndrum als auch in Tulloch Bridge auf bemerkenswerte 1,7 °C – neue Tiefstwerte für den Juli. In Bishopton, Renfrewshire, wurde mit 5,1 °C ebenfalls ein neuer Tiefstwert gemessen, der den alten Rekord von 5,3 °C aus dem Jahr 2001 übertrifft.

Obwohl es eine Handvoll angenehmer Tage gab, waren die Temperaturen in UK in diesem Juli glanzlos. Schottland erreichte kaum Temperaturen in den Zwanzigern (Celsius), wobei Floors Castle in den Borders mit 25,2°C am 19. Juli am besten abschnitt.

Die Temperaturen im Juli erreichen in der Regel um die 30°C, und jeder Juli seit 2010 hat den diesjährigen Höchstwert übertroffen. Der kühlfste Juli der Neuzeit war der Juli 2007 mit einem Höchstwert von 23 °C – man muss bis 1960 zurückgehen, um einen kühleren Juli zu finden.

Der Juli-Höchstwert von 25,2 °C liegt an 69. Stelle der letzten 84 Jahre.

„Erstaunlich niedrige Temperaturen für Ende Juli“, schreibt STV-Meteorologe Sean Batty auf X.

Es folgt noch je ein Beitrag zur Behauptung der NASA eines „hottest day ever“ (hochinteressant; wird separat übersetzt), zu einem bevorstehenden Kaltlufteinbruch in den USA ab Mittag August (schauen wir mal) und zu Polarlichtern in Mittleren Breiten.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/record-july-cold-hits-scotland-summer?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 2. August 2024:

Starke Schneefälle in Neuseeland

Die Skigebiete in Canterbury erlebten am Freitag einen „perfekten Schneetag“, allein auf dem Mt Hutt waren über 3000 Skifahrer und Snowboarder unterwegs. „Heute ist der Tag, auf den wir gewartet haben“, schrieb das Porters Alpine Resort auf seiner Website.

Der Neuschnee in dieser Woche hat die Skigebiete der Südinsel wiederbelebt, und als das Wetter aufklarte, strömten die Skifahrer in Scharen auf die Pisten.

Starke Schneeverwehungen hatten in der gesamten Region zu erheblichen Behinderungen geführt, wobei Gebiete wie Fairlie, Hanmer Springs und Teile von Canterbury weiß bedeckt waren, bevor sich die Flocken in Richtung Marlborough verzogen.

Aufgrund der Bedingungen wurden mehrere Unwetterwarnungen herausgegeben, unter anderem für North Canterbury, für das eine orangefarbene Warnung wegen starken Schneefalls ausgegeben wurde.

...

Der Meteorologe Alwyn Bakker erklärte, dass sich ein Hochdrucksystem über einem Großteil der Südinsel befinde, das den Himmel klar und die Temperaturen niedrig halte. In Mt Dobson werden -7°C gemessen, während in Mt Hutt bei leicht bewölktem Himmel -4.6°C gemessen werden.

...

Diese Tatsache stellt die unzähligen Prognosen in Frage, die einen katastrophalen Gletscherschwund in Neuseeland voraussagen.

Eine prominente Prognose besagt, dass eine beträchtliche Anzahl von Gletschern auf der neuseeländischen Südinsel bis 2030 vollständig geschmolzen sein wird.

...

Chilenisches Skigebiet bleibt trotz vulkanischer Aktivität geöffnet

Der Vulkan Villarrica, der sich 2.860 Meter über dem Centro Ski Pucon in Chile erhebt, hat erhebliche Aktivität gezeigt. Seit Ende letzten Jahres befindet sich der Villarrica in einem aktiven Eruptionszyklus, der im Juli einen weiteren Anstieg verzeichnete.

...

Trotz des Alarms bleibt das Skigebiet während einer rekordverdächtigen Schneesaison geöffnet. Seit Beginn der Saison haben sich bereits rund 10

Meter Schnee angesammelt, und für Freitag wird ein weiterer großer Sturm erwartet.

So sieht es in vielen chilenischen und argentinischen Bergen in diesem Jahr aus: noch nie dagewesene Schneefälle.

...

Was die Skigebiete in Nordamerika betrifft, so ist Timberline auf Mt. Hood in Oregon das letzte offene Skizentrum des Kontinents.

Dank der starken Schneefälle und des effizienten Schneemanagements ist Timberline nun schon seit über acht Monaten in Betrieb und hat damit Arapahoe Basin in Colorado als längste Saison in Nordamerika abgelöst.

...

Es folgt noch je ein Beitrag zu ungewöhnlich vielen Eisbären im Gebiet Grönland – Kanada sowie zu einem Skandal in UK, in dem Landwirte dafür bezahlt werden, keine Nahrungsmittel zu produzieren.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/heavy-snow-hits-new-zealand-chilean?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 32 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 2. August 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Kann der Naturschutz in den USA „grüne“ Energie überleben?

geschrieben von Chris Frey | 5. August 2024

[Portia Roberts](#)

[Hinweis: Alle Flächenangaben in Acres im Original sind in Hektar umgerechnet worden.]

Es ist Sommer, die Klimaanlage laufen auf Hochtouren, die Geländewagen

sind voll beladen, und die Familien machen sich auf den Weg zu den Stränden, Wäldern, Bergen und Nationalparks. Dank unserer einzigartigen Geschichte des Naturschutzes und einer Kultur der Bewahrung haben die Amerikaner viele Jahrzehnte lang den Zugang zu natürlicher Schönheit als selbstverständlich angesehen. Die Ehrfurcht, ja sogar die Liebe zu dieser natürlichen Schönheit wird durch die 400 Nationalparks unseres Landes, Hunderte von Meilen **geschützter** Küsten und 800 Millionen Hektar Wald **verkörpert**, von denen nur 40 % unter staatlicher Verwaltung stehen.

Organisationen wie **Save the Bay** und **Tausende** andere, die von besorgten Bürgern gegründet wurden, setzen sich für die Wiederherstellung und den Schutz von Lebensräumen ein. So entstand die moderne Umweltbewegung, die gemeinnützige Organisationen hervorgebracht hat, die sich für die Politik einsetzen, Aufklärung betreiben, Austernbänke anlegen, Meeresschildkröten schützen, Wälder säubern, „die Wale retten“, Drohnenbetreiber auf die negativen Auswirkungen unbemannter Fahrzeuge auf die Tierwelt hinweisen und natürlich Bohr- und Bergbauprojekte einschränken oder verhindern, um Arten und Lebensräume zu erhalten.

Doch jetzt ist die Umweltbewegung mit sich selbst im Zwiespalt. Die uneingeschränkte Befürwortung der so genannten „grünen Energie“ durch die Bewegung, noch verstärkt durch beispiellose staatliche Auflagen und Subventionen, führt zu Energieprojekten, die den Lebensraum zerstören und die Schönheit der Landschaft beeinträchtigen, und zwar in einem Ausmaß, das nicht nur den Betrachter, sondern auch die Umweltschützer schockiert, die sich immer noch für den Schutz und die Erhaltung der Natur einsetzen – und auch die Gründungsväter der Naturschutzbewegung.

In Kalifornien müssen für ein 920 Hektar großes Solarprojekt Tausende von 150-200 Jahre alten Joshua-Bäumen **zerstört** werden, die auch den Lebensraum der bedrohten Wüstenschildkröten bilden. Die Anwohner sind dagegen. Die Behörden genehmigen es. Der im östlichen Teil des Staates erzeugte Strom wird Berichten zufolge Gemeinden Hunderte von Meilen westlich zugute kommen.

In Maine stehen sich Umweltgruppen und Naturschützer, die die Wildnis und die Tierwelt schützen wollen, in der Frage **gegenüber**, wo massive Windturbinenprojekte errichtet werden sollen. Paradoxerweise verfügt der Bundesstaat über die strengsten **Bergbaugesetze** der Nation, die jede Möglichkeit ausschließen, auch nur einen Teil der Rohstoffe direkt zu beziehen, die für den Bau der Turbinen und Solarpaneele benötigt werden, die in das Stromnetz von Maine eingespeist werden sollen. Unterdessen wird in Vermont energisch gegen ein Solarpanelprojekt vorgegangen, das 227 Fußballfelder unberührter Landschaft **überdecken** würde.

Diese so genannten „grünen“ Technologien, die für die Erzeugung intermittierender Energie unter bestimmten Bedingungen und in bestimmten Regionen nützlich sind, beeinträchtigen nicht nur die visuelle Umwelt, sondern haben auch noch unbekannte weitere Auswirkungen auf unsere Umwelt, wenn sie in großem Maßstab eingesetzt werden. Es gibt jedoch

erste Hinweise darauf.

Wissenschaftler untersuchen noch immer die Auswirkungen von massiven Offshore-Windkraftanlagen auf die [Meerestemperaturen](#) und die [Meeresfauna](#). Erst jetzt werden sich einige Gemeinden und Umweltgruppen mit dem monumentalen Ausmaß des nicht recycelbaren Plastikmülls an den Rotorblättern auseinandersetzen, der sich am Horizont abzeichnet, wenn diese Turbinen außer Betrieb gehen. Erst diesen Monat [brach](#) bei Vineyard Wind ein Teil eines Flügels einer einzelnen Windturbine von der Größe des Eiffelturms ab, fiel ins Meer und machte mehrere Strandsperrungen erforderlich. Hinzu kommen weitere neu entdeckte Folgen, wie z. B. Studien, die zeigen, dass massive Solaranlagen, die häufig für die Sahara-Wüste vorgeschlagen werden, zu höheren globalen Temperaturen [beitragen](#) würden. Wir wissen auch, dass große Solaranlagen zum [Verlust](#) von Lebensraum führen, Vögel verwirren, den Abfluss von Wasser ankurbeln, die Wasserwege verschmutzen, die Gesundheit des Bodens beeinträchtigen und Tierwanderungen stören.

Trotz zahlreicher Belege dafür, dass wir bei der großtechnischen Nutzung von landraubender grüner Energie mit Vorsicht vorgehen sollten, verspricht der Inflation Reduction Act (IRA) Billionen zur Subventionierung solcher Projekte. Die so genannte grüne Energie ist – mit der bemerkenswerten Ausnahme der Kernenergie – vom Abbau bis zum Einsatz außerordentlich land- und ressourcenintensiv. Einige Umweltgruppen schlagen allmählich [Alarm](#), sowohl wegen des Tiefseebergbaus als auch wegen der Ausweitung des konventionellen Bergbaus, um die riesigen Mengen an wichtigen Materialien zu gewinnen, die für eine aggressive Elektrifizierung und groß angelegte Solar- und Windprojekte benötigt werden.

Gemessen an der Gesamtfläche pro Megawatt haben Kohle, Erdgas und Kernkraft im Vergleich zu Wind- und Solarkraftwerken einen winzigen Fußabdruck. Ein Solarkraftwerk benötigt in der Regel 2 bis 4 Hektar pro Megawatt, während ein Erdgaskraftwerk [weniger](#) als 0,2 Hektar pro Megawatt benötigt. Bei diesen Schätzungen ist noch nicht einmal die Zunahme der Flächen berücksichtigt, die für die erforderlichen Metalle und den Bergbau benötigt werden.

In den 100 Jahren seit den Anfängen des modernen Umweltschutzes haben wir die Ressourcen und Flächen immer effizienter eingesetzt, die wir zur Energieversorgung nutzen. Doch jetzt geht die „grüne“ Energiepolitik auf Kosten eines weitaus höheren Flächen- und Wasserverbrauchs. Die „grüne“ Politik ignoriert auch die zunehmende Abhängigkeit von ausländischen Ressourcen und die Umweltauswirkungen in Übersee. Bei der Erzeugung von Nutzenergie, welche die wirtschaftliche Produktivität antreibt, geht es immer um Kompromisse. Es ist unwahrscheinlich, dass die Amerikaner die immer offensichtlicher werdenden „grünen“ Kompromisse hinnehmen werden.

Eine Zukunft mit dichteren, saubereren und natürliche Lebensräume bewahrenden Städten erfordert, dass wir den Verbrauch an natürlichen

Ressourcen und Land weiter senken, vor allem, wenn unsere Bevölkerungszahl in 20 bis 60 Jahren ihren **Höhepunkt** erreicht haben wird. Neben erschwinglichen Autos, Klimaanlage und Smartphones wünschen sich praktisch alle Amerikaner saubere Luft, artenreiche Meere und weite Freiräume, zu deren Verwirklichung unsere Vorfahren im 19. Jahrhundert entscheidend beitrugen. Man kann darauf wetten, dass künftige Generationen das auch wollen. Das liegt in unserer Natur. Und unsere Energiepolitik und -entscheidungen sollten dies reflektieren.

Portia Roberts is the Policy Director for the [National Center for Energy Analytics](#) and holds an MA from Johns Hopkins SAIS.

This article originally appeared at [Real Clear Energy](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2024/07/28/can-american-conservation-survive-green-energy/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Wenn sich grüne Träume in Rauch auflösen: Das große Lithium-LKW-Fiasko auf der I-15

geschrieben von Chris Frey | 5. August 2024

[I = Interstate, Übersetzung: Autobahn]

[Charles Rotter](#)

Es war einmal im magischen Kalifornien, als ein Lastwagenfahrer, der die Essenz grüner Träume transportierte – Lithium-Ionen-Batterien – beschloss, auf der I-15 ein Nickerchen zu machen. Es war jedoch kein gewöhnliches Nickerchen, sondern ein feuriger, apokalyptischer Schummer, der in die Annalen der Verkehrsgeschichte eingehen sollte.

Wir dürfen nicht vergessen, dass Lithium-Ionen-Batterien die Lieblinge der Umweltbewegung sind. Sie sollen die Antwort auf all unsere Energieprobleme sein und alles von unseren Elektroautos bis zu unseren Smartphones mit Strom versorgen. Aber, wie das Sprichwort sagt, „mit großer Macht kommt große Verantwortung“, und in diesem Fall die Verantwortung, nicht spontan auf einer Autobahn zu verbrennen.

Als sich die Ladung des Lastwagens entzündete, eilten die tapferen Feuerwehrleute von San Bernardino County zum Einsatzort und mussten feststellen, dass sie sich nur am Kopf kratzen konnten. Lithium-Ionen-Brände sind ein bisschen wie der eine Freund, der sich weigert, die Party zu verlassen; sie machen einfach weiter und weiter und weiter. Wasser kommt nicht in Frage, denn das macht alles nur noch schlimmer. Die Feuerwehrleute mussten also tatenlos zusehen, wie sich das Spektakel entwickelte, in der Hoffnung, dass die Batterien irgendwann von selbst ausbrennen würden.

In der Zwischenzeit mussten die armen, auf der I-15 festsitzenden Seelen über die Ironie des Ganzen nachdenken. Sie versuchten, ihren Teil zum Umweltschutz beizutragen, indem sie keine Benzin schluckenden Geländewagen fuhren, und saßen dann in einer Verkehrsapokalypse aus der Hölle fest – dank genau der Technologie, die uns eigentlich vor uns selbst retten sollte.

Die Situation war so schlimm, dass einige Autofahrer gezwungen waren, die Nacht in ihren Autos zu verbringen und von den Tagen zu träumen, an denen ein einfacher Benzinmotor sie ohne das Risiko einer Selbstentzündung von Punkt A nach Punkt B bringen konnte. Es ist fast so, als ob Mutter Natur selbst eine Botschaft senden würde: „Ihr wollt grün? Ich gebe euch grün... die Farbe eines Feuerwehrautos.“

Nach 44 Stunden Chaos und Verwirrung wurden die Fahrspuren der I-15 in Richtung Norden schließlich wieder freigegeben. Die verkohlten Überreste der Lithium-Ionen-Batterien erinnerten uns eindringlich daran, dass der Weg in eine umweltfreundlichere Zukunft zwar mit guten Vorsätzen gepflastert ist, aber auch mit den schwelenden Überresten unserer besten Pläne übersät ist.

Wenn Sie also das nächste Mal im Stau stehen und von einer Welt träumen, die von sauberer, erneuerbarer Energie angetrieben wird, denken Sie daran: Es ist nicht einfach, grün zu sein. Und vielleicht, nur vielleicht, sollten wir einen Schritt zurücktreten und unsere Prioritäten neu bewerten, bevor wir alles auf einen Lithium-Ionen-Korb setzen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/07/28/when-green-dreams-go-up-in-smoke-the-great-lithium-truck-fiasco-of-i-15/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE